

Ueber das sogenannte Wetterschießen.

Bericht

Ueber den topographischen
Kursus des Professor Schmid
in Dillingen.

Einführung

Von jenseit gab es ~~schon~~
Personen, welche die heilige
Sage des h. Louisen ^{an} ~~Sturms~~
band anzusehen ~~geschickt~~ ^{sahen}
daß es ihnen eine Freude in der
Welt wäre, wenn wenigstens Ei-
ne allen Völkern verständlich
spricht.

Der letzte Punkt des
Professor Schmid in Dillingen
zu bezeichnen.

Der Herrschende Engländer
von Topographie.

Man wird ihm die Ge-
schichte widmen lassen,
daß er nicht ein die andere
unser Topographie ~~graben~~
zu einem Lust, ein all

gemeint Correspondenz mit
tel zu finden; es stellt einen
sehr Gebrauch in großen
Sachen und fängt von der
Jahre einen nicht zufällig
sondern ihren Platz auf
allgemeiner ^{Seite} Frage an.

Der Dienst aller die
so: Ein Brief von der Zeit
von einem unmittelbaren
Lebend der Herrschaft selbst
sagen, das menschliche Leben
nach Gefühl und Form geist
nen.

Wäre dann zu sondern
das natürliche System, die volk-
samen ^{der} Mensch und
Abteilung unserer Gedanken
gesunden, so würde sich, mag
der Dienst der Briefe, und
in Abtätigkeit unsere
sagen wäre, von selbst
aller Brief

alle Menschen und Vögel ~~hier~~
~~hierher~~ bringen.

Handlung dieses Le-
gers mit der Widrigkeit
sein

Ganz ähnlich findet man
seine innere Natur und das
tribulirte Gemüthe eines allge-
meinlichen Lasterhaften großen
Übernachstimmung. ~~jener~~^{ja ne} wird mit
diesen Worten zu versetzen,
daß durch ihn ergründet worden,
was nicht mehr.

Gründen ist aber nicht
gründen. Gründen zu gestalten.

a) Von Leibniz ist nicht an
zu nehmen, daß ^{er} bloß logische
Grundgesetze der Gedankens im
Begriff gefaßt, und nur eine
willkürliche, nicht eine nothwen-
dige Bezeichnung gewollt. Von
dem Umstand allgemein ge-
wahrheit ist nicht daß Leibniz
an etwas bezeichnend in den
Dingen selbst, an einer Sache

Signatura verum quod est fact.
Iam visum blatt sich in der
Ist Befragung nicht klar; dann
minigeln sinne und drück mög
In der für Befragung der
Dinge selbst und ist der
hältnisse geben (wie z. B. wie
na sind Kolonnen), anders dann
sagt es seine Befragung nach bloß
Ist willkürlichen Logischen und
functionen.

b) Einleitend, seine ab
gemeine Charakteristik von
den etwas von der Algebra zu
sich geben, sie werden nicht
Ist von Punkt aufstellen,
so daß das Verhältniß in dieser
Form von Punkt ein Case
von wären, und die Folgen der
Verhältniß und Folgen der Punkte.
Es ist aber ^{nicht} ~~abzusehen~~, daß man
~~einigen~~

mir bald mit mir selbst zu sein ^{wichtig!}
~~und dann, und dann zugleich~~
~~einige Tage~~ sein sollen sind. Hier ist
 a + b oder ~~a + b~~ und d y
 Analyse der bloßen ~~Erkenntnis~~
~~an einem~~ Gegenstand, nicht der
 Gegenstand selbst so für alle
 Erkenntnis und. In der Physik
 Philosophie hat mit der Algebra
 gar nichts gemein, als nur das,
 - nämlich nicht einmal unmittelbar
 das von ihr behauptete ~~das~~ Sub-
 stanz; zum Teil kann sie
 schon davon nicht erfahren werden,
 weil die Geister in ihr nicht
 Gegenstände der Erkenntnis selbst,
 sondern wirklich bloße Geister
 sind.

Erkenntnis

Ein wirklicher Versuch mit
 neuen Physik Geister zu halten
 lassen, führt auf ~~unmöglich~~

Vertrag der Entlassung
a) In Gegenwart des Gekauften
von Margarethe

Ich bin vollständig in der
Anstalt, meine Vergrößerung
für meine Art von Arbeit.

Es ist nicht unbegründet, sondern
sehr begründet. Für einen
jeden Grund - Angelegenheit, Ma-
nieren, Pflichten, Wissen, Müssen

Leist, welche er als oben so viele
Hohungen des potanzlosen Dings,
von dem Dinge überführt an sich
— ein Gedanke der uns nachher
dem uns irgend einen neuen
Welt der menschlichen philosophischen
Literatur anläßt. — Ich
habe auch darüber, als die
Frage: ob irgend etwas sag,
das nicht unter diese 3 Begriffe
gebracht werden könnte?
(wobei aber gleich der allge-
meine Begriff der Form ein
Begriff ist, der unter dem Begriff
der Materie gebracht sein ^{muß} und
gefaßt ist), dann die Ver-
sicherung, dieses Verständnis
leiste auf das Verständnis aller
Dinge. Aber auch bei der
mündlichen Untersuchung ist es
für die Form der Sache keine
eindeutige Erkenntnis, wodurch
sich nicht ein Teil der gemeinen
Einsicht gegeben werden konnte.
Es ist aber immer noch
möglich. Ein Teil, der ein
Teil in der Sache selbst, wird

Entwicklung zu geben

bleib darauf bestimmt, ob in
der neuen geistigen Welt der
geist subsumirt werden kann,
wiewohl aber darauf das es nicht
in subsumirt werden muß, ja
auch nachher ganz zufällige
Verbindungen der weltlichen
Grund sachen, als die Zusammen-
stellungen der geistlichen
Ge. werden z. B. die geistliche Welt
kann auch geistlich, es ist
auch die geistliche Welt,
sich aber die im geistlichen Welt,
nachdem man ^{ganz} andere Welt.

Es ist keine richtige Ge-
richte zur Grundlage. Es ist
von der Materie z. B. oder von
der geistlichen, sie ist die
schlechteste Lösung, in der geistlichen
alles nur durch Geist und Geist
zu, obgleich im geistlichen Welt
geistlich die geistlichen Welt
ist: Geistliche Welt ist
in allen geistlichen geistlichen
geistlich die geistlichen Welt
die geistlichen Welt ist
geistlich die geistlichen Welt.

Man soll das Ansehen
hat nur Eile gehabt, alle die
gründe so schnell als möglich glück
sich so unterzubringen, ohne
sich mit dem zu bekümmern, ^{was}
sie an sich zusammen fangen.

(Entwicklung

Im Anfang und ~~Entwicklung~~
und unter dem Zusammenfassen
unserer Begriffe kann es
so lange Kasigraße sein. Ein Mann
kannst zu schreiben sein.

Das Ansehen hat gewiss
von seinem Untergrund einen
festen Grund, wo die meisten
von allen untern Kasigraße,
es zeigt sich aber, daß es ihm
in der Entwicklung bis jetzt ~~nicht~~

(erwähnt) nicht gemacht ist.

b) In Lösung der
Gründe

In einer neuen Annahme
Gesicht oder Schrift müssen auch
die Gründe nicht zufällig sein
willkürlich, sondern notwendig
sein. Eine neue solche Schrift
für möglich fällt, muß auch an die
von natürlichen Zusammenhängen der
Gründe mit dem Eingefunden glück

F. maximiliani

En la Hija

Fili meijnis, wilek

[illegible]

Die Erde sagen, die Antike
das Ungeheuer sagen ich sind nicht
~~die Erde~~ für die Wesen der
Dinge als wir uns vorstellen.
Wie der Philosoph z. B. nicht die
Dauer als Folge, ~~was ist~~ so kann
für eine gewisse Dauer ist, zu
kann sagt, sondern ist Wesen -
gleichsam die Dauer in der Zeit
so bestimmt. Scheit^msch, Helios,
Sol, Dauer auf ungenügend
nicht die äußere Dauer, sondern
etwas anderes, das für die Wesen
die Dauer gestaltet, und diese
Dauer ist gewissermaßen. In der Zeit
Lösung der Dinge aber für
für bestimmt ist, und alle
noch alle Zeiten noch alle Welt
nicht die gleiche Zeit. Wie
kann es in der Folge der Zeit
eine Zeit von Bestimmung
haben, die ist in dieser Zeit
über allem besonders über dem
starksten unserer Zeitgenossen
es gemacht haben, von der Zeit

nicht sagt, für was man geboren
Philosophie. Wer nicht solche Ein-
sichtungen anstellt, muß
es als unglaublich finden, wie leicht
organische Entwicklungssysteme sol-
che einsinnige Anschauungen oft
in den niedrigsten Stufen einer
Pflanze ausdrücken.

Dem Wort am nächsten
 verwandt ist die Figur - das
 äußerlich sehr einfach ist, durch
 ein bekanntes Klangeigenum; aber
 auf der Figur stehen die Maß
 und Wort zu geschrieben, und
 nicht die Figur allein. Die
 älteste wissenschaftliche Ansicht
 der Grammatik, wie sie noch in
 der Comentation ^{viens} ~~und~~ Proble
 und zuletzt in dem oben angeführten
 gefunden wird, stellt die Figur
 von einer wissenschaftlichen Darstellung
 zu. Es nimmt an die fünf
 regulären Körper die von dem
 Philosophen als Figur ~~Figur~~
 bezeichnet werden und nach
 der die Intervalle des Klau

Commutativum

(ganz anders)

den besten Gedanken sollte. ¹² ~~Man~~
gaben das Erste dem Eubäer, dem
Zweiten die Pyramiden, dem Dritten die
Hochschule zu; meistens eine
~~bedeutungslose~~ Festbesetzung, die
die meisten.

Dem Sieger zu schenken
soll die Gabe; so unangenehm
ist für uns jetzt das Pythia-
geräusch. Gastmahlstisch spricht,
so wenig von der unbedeutenden
Gaststube - sondern um sie, wie
man sich an allen Dingen anstrengt
voranzukommen. Auch jeder soll
sich da aber nicht als etwas
~~(mit sich selbst)~~
~~ganz anders~~ erscheinen, wenn
Pythiasos durch die Eingabe
(der Geist, der Sinn, die Form; durch
die Zerstörung (zu Bienen) die den
Eingabe, die Materie, durch die
Ernennung der Dörfer, die zu
Sammlung aus Materie
und Form notwendig ist, gleich
da; wenn es allgemein von der
den - Eine feststehende Gabe

ihre Unfehlbarkeit wegen der
geistigen, die von der Zeit ab-
fließen, der Unfehlbarkeit wegen,
den materialen Gegenständen an-
sieht; es ist sehr, sagt es, etwas
ganz anderes, als die Materie durch
C, die Ursache durch C, der
Geist durch C zu drücken.
C der Einsicht, "selbst die Weis-
senschaft können nicht gründlicher
ausstellen" tritt durch diese Entwer-
fungen von selbst an ihrem gesonderten
Ort.

H. Diderot spricht sich ihm
nach seiner eigenen Erklärung bloß
mittel, als für alle natürlichen
Dinge und der begrifflichen Welt; oder
vielmehr auch für die bloß für die
Gefühle nicht gleich, indem er diese
selben Geister bald als ein vollkommen
eigenes beschränkt, bald nur als ein
willkürliches will gelten lassen. So
ist ihm der Geist, nicht bloß dem

Für den bloß Conventielleren Saifer

Brosch. von Schmid im
Eingang des ersten Labors
seiner Pflicht, als einer der

aufzuwachen ganz ^{vorholt} ~~vorholt~~, gleich
 als wäre es eine ihm die eine
 A. Wissenschaft zu ihm: so sehr ~~er~~
 (Compt. v) ~~er~~ in der Folge, im Grunde
 der praktischsten Wissenschaften von der
 Welt aus zu legen, mit dieser
 Schrift alle zu werden, im
 Grunde als ein Grund, den Eng-
 länder als ein Engländer, den
 Spanier als ein Spanier. Vorholt
 es sich zum Verständniß der
 der Gebrauch dieser Schrift von
 ein für das Volk und für die
 Gebildeten sein. Es fragt sich,
 was für ein Zweck unter dem Volk
 und was es unter den Gebildeten
 anstellt?

Ein Verständnis der der
 Anwendung; und für manche die die
 der im Gebildeten ganz zu werden
 den, läßt sich in einem einzigen
 Begriff klar machen. Für ein
 will den Begriff aus dem, der
 wird und den Begriff zu verstehen.
 Führt mich so zu dem ganz
 sein. Weil das Leben und das

Dasen und den Hinn zu könn, so
 wird erstens die Grundziffern
 der Hinnigen Natur gewonnen.
 Durch eine Modification der selben
 wird angestrichelt, daß nicht die ge-
 gen Hinn sondern die Hinn von die-
 nem Hinn gewonnen sey. Eine ge-
 ne Modification zeigt, daß bestimt
 von den die Ende sey. Es wird
 dann ab Hinn Hinn gefallt, daß
 Dasen als ein Hinn oder als
 ein Hinn das Hinn ^(auf dem) ~~angestrichelt~~,
 drückt es durch eine weitere Mo-
 dification aus, daß ein Hinn oder
 Hinn das Hinn gewonnen sey.
 Hinn von die natürliche Funk-
 tion des Hinn das Dasen ist,
 so wird ferner annehmen, ab
 sey von Dasen die Ende. Ein
 neues Gesetz, welches die Hinn
 zum anfangen aus drückt, und
 das selbst Hinn werden ein Com-
 ponent ~~motivales~~ Hinn ist, bringt
 endlich die Chiffre so weit, daß
 sie nicht mehr: anfangen zu
 lassen. Hinn also aus dem
 Gesetz annehmen soviel ist als

ersten anlaug, so möge die
Königin, die für sich
in die erste, nämlich in
(nicht) die philosophische Wissenschaft
kunst übergeht, für sich
nützliche Gelernte sein; und
dies. Aufmerksamkeiten und
Lernens, die sich doch abzu-
setzen zu den gebräuchlichen Sachen,
so sind logische Fertigkeit und
Gründlichkeit mit solcher Eifer
fertig zu werden, ist billig zu
begehren. Im andern Fall
da es doch auch etwas nützliches
sein zu können, gar nicht
philosophische Wörterbücher in allen Fächern
zu schreiben, nicht nur Wörter
sondern ganze Redensarten
zu neuen Gesetzen bringen geben
gibt, bei denen ^{und} ~~man~~ etwas
zu finden ^{ist} ~~ist~~ werden
dürfen.

Im yalephischen Zettel, die
nünftig noch übrig bleiben, ist

vollende

St. 33

aber keine Hoffentlichkeit ein-
 gesenken. Was eine fremde Zau-
 ge lautet, ist etwas lebendig
 gelernt, wodurch es sich selber
 belohnt fühlt, wenn die eigene
 eigene Zauge lautet, ist es
 etwas anders mit sich selbst, das
 keinen Wunsch an sich hat, bloßes
 Mittel ist. Wollen man aber
 auf die Zauge im allgemi-
 nen von allen Dingen, so
 ist die eigene Zauge, so
 wird das eine eine Zauge sein
 müssen, die Zauge
 sich zum Zauge hat, die als
 so alt und neue Werke der
 Überzeugungen an sich selbst
 macht, die nicht bloß die all-
 gemeine Zauge, sondern auch
 das Wort, die Handlung, die
 individuellen Geist wieder
 geben. Niemand wird auf
 diesen Geist sein, nicht ein-
 mal in Worten, welche an

Fewingfab für die Luftigkeit
der Taufe

Ganz Unwid bezieht
 sich auf den Erfolg der
 Kunst, die er ganz selbst mit
 einem von ihm gebildeten ge-
 schicklichen Jüngling aufstellt,
 und welche für Person, die
 nicht blos die Kunst im Auge
 hat, sondern auch die Kunst
 zu verstehen. "Zukunft" ist jedoch zu
 bemerken, "daß solche Kunst
 nicht nur zu verstehen; auch
 die Kunst und die Kunst der
 Kunst bildet sich zwischen der
 Kunst und Jüngling ein stiller
 Zusammenhang, der

mögen auch die letzte auf
 unvollkommenen ^{geistes} ~~geistes~~ ^{geist} ~~geist~~
 liegt. Ich habe Experimenten
 zum Zweck - wäre, daß ein gesch
 sinniger Kopf, um mit ein
 allgemeinen Grundsätzen der
 Mathematik, die Grundsätze
 und die dazu gehörigen Beweise
 mitgeteilt wären, einen ge
 schicklichen geschriebenen Aufsatz
 abzugeben müßte. Unter die
 sem Voranschätzung würde
 (S. 10) kein Versuch gelingen, ob er gleich
 gelingen müßte, wenn die Schrift
 nicht wirklich philosophisch und
 die Darstellung nicht großem
 Spiel willkürlich wäre. 2) Die
 folgenden Mäner der Abhand
 lung selbst bei jenen Paraphrasen
 oft anzuordnen, da die Gründe
 in der Regel mit der allge
 mein, nicht die besondere, sind
 im Abhandlung noch anders am an
 sehen ist, aber die Können.

[illegible]

Länderschriften
 Kuflichkeit
 a) in Bezug auf Größe
 Philosophie

Ich bin sehr froh
daß ich mit Ihnen zusammen
kommung mit der neuen Zeit

er, möge Herr Schmidt, so wie der
 der Unterricht und Übungen
 in der selben, von ihm oder nach
 seiner Befehle anstellen, daß er
 daselbst daselbst Studium anstellen
 und betreiben.

In diesem Fall müßte
 Herr Schmidt zum besten Zweck
 der Sprache im allgemeinen, zur
 gründlichen und durchdringenden
 muß alles und neues Geistes
 und besondern richtigen gründen
 diese Sprache sich anordnen lassen,
 als nach dem bisherigen Gebräuche zu
 zu verstehen ist.

Um bey der Grammatik
 stehen zu bleiben, so wird Herr
 Schmidt ~~Allegoria~~ Pronomina und
 Präpositionen für sich, aus dem
 Grund, mit denen soll ~~enthalten~~
 stehen. Allein dann müßte
 auch die Präpositionen nicht
 Pronomina sondern Proverba sein
 sein, weil sie abhänge Verba
 enthalten, wie die Pronomina
 Substantiva oder Nomina. In
 der Lehre von dem Casibus, müßte

Allegorien

[illegible]

leide Leidens zu vermeiden.
Wollt ihr ist es mit dem Gesetze,
es ist ein ähnliches Fall.

Diese Zerstörung fängt
natürlich von dem Beginn an,
die man über die Möglichkeit
eines allgemeinen Verfalls und
Verfalls hat.

Es giebt viele Dinge die
sich verfallend sind, und das
sagt uns die Natur, ob sie
gleich noch in der Natur vorhanden
sind. Dieses ist der Verfall,
dieser Verfall des Metalls
Gold zu machen, ein Verfall mit
dem gegen das Jahr des Verfalls
haben, wenn es sich verfallend
finden und noch mehr als ein
Verfall.

Wollt ihr das Verfall
des Gesetzes in die nämliche
Natur und seine Verfallung
müssen das auf dem Verfall
Metall und Verfall geschehen.

Wie es natürlich beginn
Gold machen will so ist das
Verfall, das Gold selbst ist
nicht das Gold und Gold

Brief über den zugehörigsten Auftrag des Joseph von Schmid in Erlangen.

der Aufnahme des Originals fess.

Vista da Copie

oder das zu finden, was das Gold zu
Gold macht: so wie ich es hier die
Kraus zu finden, die in der
ganzen Welt so ausbreitung
mehr als das Gold ist, eigentlich
sich selbst ausbreiten, die Kraus das
Kraus zu finden.
Was es selbst ist, wie es ist
für mich zu finden, die mich
zufolge der constanten, so
von einer Natur so allgemein
ausbreitung mehr so ausbreitung
nachher so selbst so, die
Kraus einer Art für mich zu
finden und mit Natur. Es ist
auf sich ein andres selbst von
der Kraus zu der Kraft selbst
geheißt mich so. Es ist der das
Kraft zu der Kraft gelangen
zu werden.
Daher, das zu werden

zu werden.
 Es ist ein Gedanken, das zu mir
 kommt eine Zeitlang. Ich sage dir,
 daß es eine ~~sehr~~ Natur ist,
 die gut, eine solche ist, die
 sie trakt und ein Stück von
 jedem anderen. Eine solche
 nämlich eine aufstrebende
 die in eine Furcht. Eine solche
 verständlich, mich und ihre
 rufen in einer Sprache zu reden
 in eine. Eine solche, die in
 Aufstrebung der Sprache, was die
 Fortschritt. Eine solche, die
 laßt es, die in der Sprache
 ist, die, die ~~es ist~~
 L, der Furcht. Eine solche, die

[illegible]

fügt der Ausdruck, d. d. segst der Most
der Aufgottes für einen Laßwinters
den.
Lies raus, also die objektivität
der Hauptsache, die der Aufgottes
Macht selbst eine Hauptsache
und die vorüber.

und die anderen.
Die garriphische Aufsicht der Mafse
ist, daß sie es hat ~~ganz~~ für sich selbst,
und die anderen, sind

you, but not the least
wonder any more
about it, the few words given
even given part,

und Tausende von armen Leuten

(Tondolav)

[illegible][illegible]

original

arzt, Joh. Fernelius, schreibt
in seinem Brief 2. abditis reuer
entis d. N. p. 223. nivalan Co
varindur lioguedan
in Gieven
in diesen Briefen

[illegible]

fructifera

am neighbor

[illegible]

Gibt es aber einen ~~sozusagen natürlichen~~
 Grund der Noth, so muß, weil die
 der Grund in allen Menschen der
 nöthige für die Noth, auf die Noth-
 theit eines Fusses. Haben nach-
 gewinnenen Noth der Noth gegeben werden,
 die jeder Noth Noth werden würde,
 wenn es in diesen in der Noth, das
 Centner aller Noth, das ist
 nicht, und jeder Noth,
 von Noth in der Noth in der
 angestrichen als lebendig würde.
 Noth der Noth

[illegible]

229

Samolijn

(Tolpjakka liian jii -

Cirrhosis vehi

Fally creineren

Sc

F. gregas N. Spar auf f. r.

Colubigena obo

